WINTER-BuFaTa 2010 IN WITTEN

Auf der Suche nach Lösungsansätzen

Arthur Heinitz

>>> Zur Bundesfachschaftstagung im Wintersemester 2010 lud die Fachschaft der Uni Witten ins kalte und verschneite Ruhrgebiet. Trotz der wetterbedingten Umstände ließen es sich viele Fachschaften aus dem ganzen Land nicht nehmen, nach Witten zu kommen und ihr Zusammentreffen zu zelebrieren. Wie jedes Semester trafen alte Bekannte aufeinander, glücklicherweise auch gefolgt von BuFaTa-Erstis und -Wiederkehrern.

In der Dortmunder Jugendherberge untergebracht, knüpfte die Wittener Fachschaft an die Kieler an und verteilte für den Freitagabend Vapiano-Gutscheine. Gestärkt mit typisch studentischen Nahrungsmitteln wie Pizza, Nudeln und dem mehr oder weniger passenden alkoholischen Getränk dazu wurde man schließlich in die Dortmunder Club-Lounge „Justin's" geladen.

Sitzecken mit bereitstehenden kalten Mischgetränken, welche einem vor Ort von einer netten Bedienung bei leerem Glas fürsorglich neu zubereitet wurde inklusive Aschenbechertausch alle 15 Minuten. Wer sich nicht zwingend arm feiern wollte, musste sich jedoch auf die erste Begrüßungsflasche beschränken. Alles in allem jedoch eine sehr gute Location. Auch ohne Großbudget. In den Gesichtern deutlich sichtbar wurde die Feierfähigkeit der Fachschaften am darauffolgenden Samstag während des Hauptprogramms.

Den Auftakt machte wie immer die Aussprache der Fachschaften, nach der Begrüßung durch die ausrichtende Universität. Nach Danksagungen allein schon für den gelungenen Begrüßungsabend folgten die Darlegung der positiven und negativen Geschehnisse an den verschiedenen Universitäten, welche hier nicht außen vor gelassen werden sollten: Die dominierenden Themen, die die Zahnmedizinstudenten zurzeit, besser immer noch, bewegen, sind: Patientenmangel in den klinischen Studienabschnitten und die Überbesetzung der Semester. Hierbei konnten die Anwesenden Anregungen austauschen, was man denn dagegen tun könne, wenn auf einmal Studenten ausgelost werden müssen, um entscheiden zu können, wer im nächsten Semester am praktischen Kurs teilnehmen darf und wer nicht. Was tun, wenn dies auf eine verlängerte Studienzeit hinausläuft?! Also größeren Lebenszeitverbrauch,

finanzielle Verluste sowie Motivationseinbußen. Die unterschiedlichsten Vorgehensweisen, ob Demo, Rechtsweg oder persönliche Gespräche mit Verantwortlichen, die weite Möglichkeitsspanne wurde deutlich. Ähnlich verschiedene Ratschläge auch beim Thema der Patientenfindung. Von Zeitungsannonce bis E-Mail-Rundschreiben alles dabei. Kritik eröffneten die Göttinger, welche mit einer Videobotschaft ihren offiziellen BuFaTa-Boykott begründeten: hohe Kosten, zu viel Feierei, zu wenig Fachschaftsarbeit, so der Ansatz der Göttinger, gefolgt von einer Bitte um Ausbesserung für die Zukunft. Sowohl Zustimmung als auch Ablehnung dieser Meinung wurden hierbei deutlich.

Am Samstagnachmittag wurde allen Studenten ein Platz in einem praktischen Kurs oder Vortrag ermöglicht. Geleitet von aus Witten stammenden Referenten, welche Wissen und praktische Fähigkeiten auf aktuellstem Stand der Wissenschaft zu vermitteln versuchten. In der Industrieausstellung, welche mit 19 Unternehmen der Dentalbranche besetzt war, wurde die gute Organisation belohnt. Sowohl bei BuFaTa-Teilnehmern als auch bei der Industrie ist das gut angekommen. Auf die der Fachschaftsaussprache folgende Industrieausstellung samt Hands-on-Kursen folgte die Vollversammlung des BdZM inklusive Vorstandsneuwahlen, worüber in diesem Heft an anderer Stelle berichtet wird, sowie die ZAD Arbeitsgruppe.

Darauf folgend konnten die Zahnis nicht nur die Standpunkte zu ihrer eigenen Lehre austauschen oder sich politisch engagieren, sondern sich auch

Zum Sommersemester 2011 begrüßt uns die Fachschaft Jena und man darf gespannt sein, wie sie all die Lobe, aber auch die Kritik verarbeitet, um ein gelungenes Mai-Wochenende präsentieren zu können.

wieder in Form der vierten Präpolympiade, in einer der modernsten Zahnkliniken Deutschlands, ihre vermittelten Fähigkeiten messen. Hier holte die Universität aus Würzburg den ersten Platz, knapp gefolgt vom Gastgeber aus Witten. Den dritten Platz belegte ein Teilnehmer aus Gießen.

Das Rahmenprogramm hatte mit der „Eis am Stiel" Motto-Party einen schönen Abschluss des akademischen Samstags. Die meisten Zahnis kamen im 60er-Jahre-Stil verkleidet und feierten bis in die Morgenstunden.

Wer sich dann am Sonntagvormittag noch traute, durfte sich auf dem Privatgelände einer Gokart-Bahn noch hinters Steuer setzen und versuchen, seine Fachschaft ganz nach vorne zu fahren.

So ging auch eine weitere schöne BuFaTa zu Ende und lässt viel von der kommenden erwarten. Danke dafür nach Witten!

Zum Sommersemester 2011 begrüßt uns die Fachschaft Jena und man darf gespannt sein, wie sie all die Lobe, aber auch die Kritik verarbeitet, um ein gelungenes Mai-Wochenende präsentieren zu können. <<<